



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1880

15. Spruch, von Friedrich Rückert

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

der alte Better? Was hatte er da gethan? Warum brachte er nur vier Pflaumen mit? Hatte er auch der Mutter eine zugedacht? Wollte er, daß die Mutter mit teile? Wie verteilte Sophie die Pflaumen? Wie gefällt euch die Verteilung? Wie viel Pflaumen bekam jedes Familienglied? Waren die Geschwister mit der Teilung einverstanden? Was schließest du aus diesem Umstande? Beantworte die am Schluß des Lesestückes gestellte Frage! Worin besteht der Eltern größte Freude? Warum ist das Lesestück „Gute Rechnung“ überschrieben?

2. Nun will ich sehen, wer von euch am besten verteilen kann. Die erste Abteilung rechne folgende Aufgabe: Eine Mutter schenkte ihren 4 Kindern 1 Schock Nüsse, welche sie so unter sich verteilen sollen, daß jedes ältere Kind 2 Nüsse weniger bekomme, als das nächstjüngste. Wie viel Nüsse erhielt jedes Kind? (12, 14, 16, 18.) — Die zweite Abteilung soll folgende Aufgabe ausrechnen: Ein Vater giebt seinen 4 Kindern am Jahrmarkt 1 Mark. Die beiden jüngsten Kinder sollen gleichviel bekommen, ebenso die beiden ältesten, diese aber je einen Groschen mehr, als jedes jüngere Kind. Wie muß geteilt werden? (2, 2, 3, 3.)

2. Grundgedanke der Erzählung.

Das höchste Glück und die größte Freude der Eltern sind gute Kinder.

3. Schriftliche Übungen.

Schriftliche Lösung der gestellten Rechenaufgaben.

15. Spruch.

Friedrich Rückert.

1. Zum Verständniß des Spruches.

Das Gedicht ist eine Belehrung über den Gebrauch der Glieder; man kann es auch als eine Mahnung auffassen. An wen ist die Belehrung gerichtet? Wer erteilt dieselbe? Worüber belehrt uns der liebe Gott? Wie sollen wir nach dem Willen Gottes die einzelnen Glieder gebrauchen? Wozu sollen wir, kurz gesagt, alle Glieder gebrauchen? — Das ist es eben, was der Dichter Friedrich Rückert zeigen wollte, nämlich: Alle Glieder des menschlichen Leibes müssen zur Ehre Gottes thätig sein; nur wenn das geschieht, ist des Menschen Arbeiten und Schaffen Gott wohlgefällig. Wiederhole! — Welche andere Überschrift könnte das Gedicht tragen? („Gebrauch der Glieder?“)

2. Schriftliche Übungen.

Über den Gebrauch der Glieder. Ausführung:

Das Wohlgefallen Gottes zu besitzen, muß jedes Menschen wichtigste Sorge sein. Soll unser Handel und Wandel, unser Thun

und Schaffen Gott angenehm sein, so müssen wir alle Glieder unseres Leibes in seinen Dienst stellen. Das Auge darf nur das Gute suchen, der Blick nur auf diesem mit Wohlgefallen verweilen, vom Bösen dagegen sich mit Abscheu abwenden. Die Ohren müssen verschlossen sein für unanständige Worte und Lieder, hingegen offen für weisen Rath und gute Lehren. Die Zunge darf sich nicht ergehen in schlechten Reden, sondern sie soll erklingen zum Lobe Gottes. Die Hände müssen gewöhnt werden, zu sparen und zu erwerben; dabei sollen sie aber offen sein für die Noth leidender Mitmenschen. Die Füße dürfen keine verbotene und verkehrte Wege wandeln; sie müssen abgerichtet werden, nirgends lieber hinzugehen, als in das Haus des Herrn, in die Kirche. — Wer seine Glieder so gebraucht, der ist sicher angenehm vor Gott.

16. Vaterlandsliebe.

Ferdinand Brunold (Meyer).

Bemerkungen.

Ist den Kindern die Geschichte Friedrichs des Großen, sowie die Geschichte des siebenjährigen Krieges bekannt, so können sofort durch geeignete Fragen die das Verständnis des Stückes fördernden Momente herausgehoben werden; andernfalls hat der Lehrer zuerst eine kurze Darstellung derselben zu geben. — Im übrigen ist das Lesestück einfach und leicht verständlich; die paar Fremdwörter müssen natürlich verdeutscht werden; desgleichen ist den Kindern der nötige Aufschluß über die Mark und ihre Bewohner zu geben. Die Grafschaft Mark kam nebst den Grafschaften Ravensberg und Ravensstein und dem Herzogtum Cleve 1609 unter dem Kurfürsten Johann Sigismund an Brandenburg. Die genannten Länder waren die ersten Besitzungen, welche Brandenburg am Rheine erwarb. Die Mark liegt zu beiden Seiten der Ruhr, etwa innerhalb des Vierecks, das man erhält, wenn man die Städte Gelsenkirchen, Hamm, Soest und Remscheid durch gerade Linien miteinander verbindet. Sie ist der Schauplatz mannigfaltiger und großartiger Gewerthätigkeit; weltberühmt ist die Stahl- und Eisenindustrie. Die Mark ist das Land, dessen Bewohner „Eisen recken“, wie Ernst Moritz Arndt sagt. Letztere, in dem Lesestücke Markaner genannt, werden gewöhnlich als Märker bezeichnet.

17. Dem Vaterlande.

Heinrich Hoffmann von Fallerleben.

Bemittelung des Verständnisses.

Das herrliche Lied, das in volkstümlichen Weisen durch alle Gaue Deutschlands klingt, ist, als ein Ganzes aufgefaßt, ein Schwur der Treue, welcher dem Vaterlande geleistet wird. Näher betrachtet